Nro. 13.

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 14. Februar 1804.

(Joseph Georg Traßler.)

London vom 20. Jäner

Am Geburtstage der Königin, welcher vorgestern gefeiert wurde, und die am 19ten Mai vorigen Jahrs ihr 59stes Jahr zurückgelegt hatte, ward mit allen Glocken geläutet und die Standarte des vereinigten Königreichs wehte vom Tower und andern öffentlichen Gebäuden. Überall zeigte sich die lebhafteste Theilnahme der Freude an dem Wohlergehn unsrer theuren Königin. Das anhaltende Regenwetter störte etwas den Glanz des Tags. Die Herzöge von York, Kent und Cambridge frühstückten bei Ihren Majestäten. Der Erzbischof von Canterbury hielt an Ihre Majestät eine Glückwünschungs-Rede. Hierauf wurden 40 arme Knaben, die nach einer Stiftung Carls II. im Christhospital für den Seedienst erzogen werden, mit ihren Schreibbüchern und Zeichnungen vorgestellt. Nach einem musikalischen Divertissement war dann Cour, wobei auch der Hannöverische Minister, Baron von Lenthe, Herr von Fagel rc. erschienen. Der Anzug der Prinzeßin von Wallis war der schönste, den man je gesehen hat. Des Abends waren die Theater, andre öffentliche Gebäude und mehrere Theile der Stadt illuminirt.

Hiesige Blätter fahren fort, zu versichern, daß das Kriegsteuer sich in der Folge auch nach dem festen Lande

Als

verbreiten werde. Dagegen wollen andere wissen, daß, im Fall eines Anscheins zu einem Landkriege, Frankreich suchen werde, mit einer großen Macht eine Allianz zu schließen, die im Stande seyn werde, den Ausbruch eines neuen Kriegs aufs beste zu verhindern.

Privatbriefe aus Portugall enthalten folgende Nachrichten: „Es sind zwei Conventionen für die Erhaltung der Neutralität Portugalls geschlossen worden. Die erste zu Lissabon zwischen General Lasnes und Don Jos. Manuel Pinto, ernannten Gesandten nach Stockholm. Die in diesem Tractat für die Neutralität stipulirte Summe beträgt 17 Millionen Franken. Die andre Convention ist, wie man versichert, durch Don Jos. de Souza zu Paris geschlossen, und soll nachtheiliger seyn. Man glaubt indeß, daß diese letzte bei Seite gesetzt und die erste angenommen werden wird. Die erste Convention ist zwischen dem 15ten und 20sten December gezeichnet worden und am 26sten wurden ohngefähr 60 der angesehensten eingebohrnen Portugiesischen Kaufleute zum Finanz-Minister gerufen, ihnen diese Verhandlung angezeigt und bekannt gemacht, daß der Prinz Regent von ihnen die Hülfsmittel zur Vollziehung der Bedingungen dieser Convention erwarte, welche vorzüglich um ihres eignen Besten willen geschlossen sey. Die Kaufleute haben noch keinen Beschluß gefaßt; sind indessen darüber unzufrieden, daß man den Adel und die Geistlichkeit nicht gleichfalls in Anspruch genommen.

Zufolge der Boston Zeitungen bis zum 20sten December hat die Regierung von New-Yersey eine Acte zur allmähligen Abschaffung des Sclavenhandels vorgeschlagen. Diese Acte soll bestimmen, daß jedes in dortiger Provinz im Sclavenstande nach dem 14ten Juli 1804 gebohrne Kind nach dem 25sten Jahre seines Alters frei seyn soll, wenn es männlich, und nach dem 21sten Jahre, wenn es weiblich ist.

In Rücksicht der beständigen Verbindlichkeit der einmal enrollirten Volontairs und der Unbefugniß derselben zu einer eigenmächtigen Resignation sind zwischen den beiden vorzüglichsten Rechtsgelehrten des Reichs, dem General-Procurator und Herrn Erskine verschiedene Meinungen. Der letzte behauptet die Befugniß eines freiwilligen Eintritts und Austritts als wesentliche Folgen des Volontair-Titels. Der erste beschränkt die Volontairschaft bloß auf den Eintritt. Ein neulicher Vorfall zu Chester muß die Nothwendigkeit einiger Beschränkungen der bewaffneten Volontairs noch mehr ins Licht setzen.

Am 28sten des vorigen Monats wurde von einem zu Chester stationirten Preßgange ein vormaliger Matrose wieder zum Seedienst ausgehoben und in Verwahrung gebracht. Dieser hatte indeß sich als Volontair engagirt. Mehrere Mitglieder des Corps, zu welchem er gehörte, begaben sich nach

der

der Parade nach dem Verwahrungs-Orte des Aufgehobenen und verlangten diesen Mann. (Es ist bei der Einbringung der Vertheidigungs-Acten ausdrücklich bestimmt, daß die eigentlichen Seeleute durch Dienstnahme im Volontair-Corps dem Pressen für den Seedienst nicht entzogen werden sollen.) Da man ihnen die Auslieferung desselben weigerte, so drohten sie mit Gewaltthätigkeiten. Der Commandeur, Major Willmot, kam herbei und erklärte, daß er den ersten Mann niedermachen wolle, welcher das Gefängniß zu forciren suchen würde. Er ward hierauf von den Volontairs angepackt, und einige ermunterten dazu, ihm seinen Degen über den Kopf in Stücken zu schlagen, welches auch geschah. Die Volontairs kehrten hierauf ihre Wuth gegen das Gefängniß, zerbrachen Fenster und Thüren, worauf der Wärter den Verhafteten auslieferte, welcher von den wilden Volontairs im Triumph auf einem Stuhle durch die Straßen der Stadt getragen wurde. Der Preßgang flüchtete sich; indessen wurde dessen Fahne, die Englische Flagge, gefunden und in den Koth getreten und zerrissen. Oberstlieutenant Cyyler, der inspectirende Offizier der Volontairs, wandte sich an den Magistrat, welcher den Lieutenant und Commandeur des Preßgangs ersuchen ließ, die Stadt bis zur Ankunft von Militair zu verlassen, auch zugleich einen Expressen an den Prinzen Wilhelm von Glouceſter abfertigte, welcher den dortigen District commandirt und 4 Compagnien von der Shropshire Miliz von Liverpool nach Chester detaschirte, um die Ruhe herzustellen.

In eine heutige Morgenzeitung ist nun das Gutachten des Herrn Erskine über die Befugniß der Volontairs zur eigenmächtigen Resignation ihrer Dienste eingerückt, in welchem dieselbe aufs strengste behauptet und die Worte der Vertheidigungs-Acten zur Unterstützung dieser Meinung angeführt werden.

Paris vom 20. Jäner.

Man ist für das Leben des Admirals Bruix besorgt, der die National-Flottille zu Boulogne commandirt. Er hat von neuem das Blutspeyen und wiederholte Ohnmachten gehabt.

Der verdienstvolle Staatssekretair Maret hat von dem ersten Consul ein Landgut von beträchtlichem Werth geschenkt erhalten.

In Hinrichs Buchhandlung, jetzt eine der bedeutendsten und thätigsten in Paris, erscheint nächstens eine von Bourgoing bearbeitete Übersetzung der Flibustier von Archenholz. Sehr zahlreich sind die Abonnenten zu dem Unternehmen eben dieses für die Deutsche Litteratur und deren Fortpflanzung in Frankreich eifrigst arbeitenden Buchhändlers, der Mélanges literaires, wovon man täglich mit Begierde das erste Heft erwartet. Man darf mit Recht von dieser Zeitschrift, an welcher verschiedene unsrer ersten Gelehrten arbeiten, viel Gutes hoffen, um so mehr, da es uns an allgemeinen literarischen Journalen jetzt fast ganz fehlt,

und

und die ältern täglich mehr in Miß-credit gerathen. Camille Jourdan hat für eben dieses Journal einige Oden von Klopstock glücklich übersetzt, und wird darin auch über den Charakter dieses großen Dichters einen Aufsatz liefern, wobei er Doctor Meyers Gedächtnißschrift benutzt. Daß sich gegen diese Zeitschrift, noch ehe sie erschienen ist, schon eine gewisse antiphilosophische Parthei rüstet, befremdet keinen, der den Geist dieser Leute kennt.

Der hiesige Messerschmidt Barriol verkauft und verfertigt jetzt, wie in unsern Blättern angeführt wird, in vollendeter Arbeit und in kostbarem Metall eine neue Art Einlegemesser, unter dem Namen: Messer des ersten Consuls (Couteau du premier Consul). Dieses Messer stellt Bonaparte zu Fuß im Consular-Costum vor. Auf der einen Seite stellt es den ersten Consul dar, mit einer Papierrolle in der Hand, auf die Gesetze deutend, wodurch er das Wohl des Staats bewirkt hat, mit der Unterschrift: „Dem Retter Frankreichs." Die andere Seite zeigt den ersten Consul als Friedensstifter, wobei eine Springfeder [illegible] es auszudrücken, daß der Frie[illegible] der Wunsch seines Herzens ist, einen Oelzweig aus seiner Brust schießen läßt. Wenn man das Messer öfnet, zeigt sich eine Taube, welche den Stern des Glücks auf des ersten Consuls Haupt stellt.

Paris vom 23. Jäner.

„Wir sehen aus den Englischen Blättern, sagt der Moniteur, daß die Engländer zu der Hofnung gebracht sind, daß es Unruhen in der Französ. Armee giebt, und daß sie sich weigert, sich einzuschiffen, um über den Graben zu kommen, der uns von England trennt. —"

Zu Amiens wurden neulich mehrere Menschen arretirt, und zwar deswegen, weil man beim Graben in einer Kloster-Kirche einen Leichnam fand, der erst vor kurzem beerdigt zu seyn schien. Man muthmaßte, daß ein fremder Kaufmann, der kürzlich zu Amiens verschwunden war, ermordet worden und daß es sein Leichnam sey. Der Kopf war vom Körper getrennt und der Hirnschädel durchsägt. Am Ende aber brachte man in Erfahrung, daß es der Leichnam eines Gouverneur von Arras sey, welcher schon 1641 zu Amiens enthauptet und dessen Leichnam von seinen Anverwandten schön einbalsamirt worden.

Madame Henriette Taillard zu Paris über 60 Jahr alt, ist letzten Donnerstag von 2 gesunden Knaben glücklich entbunden worden.

Herr Delambre, einer unsrer berühmtesten Astronomen, fängt wieder an zu schreiben und zu gehen, nachdem er ein ganzes Jahr lang durch einen podagraischen Rheumatism an allen Gliedern lahm gewesen war.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 13.

Avertissemente.

Nachricht

vom k. k. galizischen Landesguberniums.

Nachdem der Einberufungstermin der Gläubiger des verstorbenen Stephan Solyom auf den 16ten April d. J. nach Aeußerung der königl. Hungarischen Statthalterey vom 29ten November v. J. festgesetzt ist, und sich am besagten Tage gesammte Interessenten zur Anmeldung ihrer Foderungen in dem k. Komitatshause zu Raab einzufinden haben, so wird diese Verfügung zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Lemberg am 18. Jäner 1804. 2

Ankündigung.

Am 22. Februar d. J. werden in der krakauer Kreisamtskanzlei verschiedene Geräthschaften aus der aufgehobenen Kirche der Basilianer in Krakau, als Altäre, Predigt- und Beichtstühle, Leuchter, Bilder, Tische u. s. w. öfentlich lizitando veräußert werden.

Kauflustige haben sich am obbestimmten Tage in der Kreisamtskanzlei einzufinden. 3

Ankündigung.

In der k. k. Stadt Krakau ist die mit Sr. Majestät allerhöchster Begnehmigung, und einem beträchtlichen Kosten-Aufwand durchaus ganz neu nach den bestehenden Normal-Verordnungen aufgestellte k. k. eigenthümlich erkaufte bürgerliche Apotheke vereinigt mit jener für das in Westgalizien verlegte Militäre am Ersten des gegenwärtigen Monats Hornung zur allgemeinen Bedienung des Publikums unter der Leitung des — den zwoen vereini[illegible] Apotheken vorstehenden k. k. Pr[illegible] Joseph Weber eröfnet worden.

3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß auf Ansuchen der Frau Anna Chlebowska zur Befriedung einer wider

der den Herrn Raphael Kollontay gerichtlich zuerkannten Summe pr. 1853 Dukaten sammt fünfprozentigen vom 1ten April 1792 bis zur Zeit der gänzlichen Befriedigung zu rechnenden Interessen (nach Abschlag jedoch zuerst von den Interessen und alsdann vom Kapital eines Geldbetrags pr. 15000 fl. pol.) und sammt den im Exekuzionswege verursachten und zu verursachenden Gerichtskosten, eine öffentliche Lizitazion der im sandomirer Kreise gelegenen, auf 278306 fl. pol. 17 gr. gerichtlich abgeschätzten Güter Wisniowa bewilliget, und der Termin zu dieser Lizitazion auf den 12ten Juni 1804 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt sey, mit Bestimmung nachstehender Bedingungen.

1) Daß die Kauflustigen den 10ten Theil des Schätzungswerthes als Reugeld noch vor der Lizitazion zu erlegen haben.

2) Daß der Käufer dieser Güter den Kaufschilling, und zwar die Summe 1853 Dukaten im Golde, innerhalb 14 Tagen vom Tage der Zustellung des über die Lizitazion ergangenen Bescheides, an das Gerichtsdepositum dieser k. k. Landrechte abzuführen schuldig sey.

3) Sollte der Käufer dieser Güter den Kaufschilling in der bestimmten Zeitfrist nicht abführen; so werden die Güter auf seine Gefahr und Kosten neuerdings lizitirt werden.

Alle Kauflustige haben daher am festgesetzten Tage und zur bestimmten Stunde bei diesen k. k. Landrechten vor der zur Lizitazion ernannten Commission zu erscheinen, und es stehet ihnen frei, die Schätzung dieser Güter in der Landrechts-Registratur einzusehen.

Uibrigens werden alle auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, mittels gegenwärtigen Edikts vorgeladen, mit der Warnung: daß diejenigen, die sich in der bestimmten Zeitfrist nicht einmelden, weder an den Käufer dieser Güter noch an die Güter selbst einen Anspruch machen können, sondern ihre Befriedigung an dem Kaufschillinge oder am anderweiten Vermögen ihres Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 10. Jäner 1804.

Joseph von Nikorowicz.

Münch.

Johann Nep. Vlach.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 1

Kundmachung.

Am 8ten dieses Monats sind hier in der Stadt einige Bankozettel von einem gemeinen Polizeisoldaten gefunden, dem k. k. Polizeiwach-Commando übergeben, und hieramts deponirt worden. —

Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen gesetzmäßiger Zeitfrist um

Uie

Uiberkommung seines rechtsbeständig zu erweisenden Eigenthums, bei diesem k. k. Polizeikommissariat zu melden.

Krakau am 9. Februar 1804.

Vom k. k. Polizeikommissariat.

v. Persa,
dirig. Kommissär. 1

Kundmachung.

Ein Polizeigemeiner hat eine kleine Tabattiere mit goldnen Charnüre und Einfassung am 30ten Jäner 1804 gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich bei dem k. k. Polizei-Commissariate zu melden.

Krakau den 30. Jäner 1804.

v. Persa,
dirig. Kommissär. 3

Ankündigung.

Unterzeichneter nimmt sich die Ehre den Titl. Herren Güterbesitzern, nicht minder den Herren Oeconomen hiemit bekannt zu machen, daß bei demselben ein rother Früh = Steinklee von der besten Gattung in großen und kleinen Parthien gegen die billigsten Preise, zu bekommen ist.

Zugleich erinnert Gefertigter, daß bei ihm, wie schon vorigen Jahres gemeldet worden, sehr guter Weinessig, das Quart von 15 bis 12 kr. zu haben ist.

Oben angeführte Producte kann jeder in der gefertigten Wohnung auf dem Platze sub Nro. 355. jede Stunde bekommen.

Krakau am 7. Februar 1804.

Johann Pawlita. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 6. Februar.

Der Herr Joseph von Ziolkowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Felician von Zwierzhowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Homentow.

Der Herr Joseph von Zukowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt aus Ostgalizien.

Am 7. Februar.

Der rußisch k. k. Major Herr von Taubier mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt aus Rußland.

Der rußisch k. k. Hauptmann Herr von Lenartowitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt aus Rußland.

Der Herr Johann von Rudnizki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Der Herr Albert von Dobiezki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 26., kömmt vom Lande.

Der

Der Herr Lukas von Debinski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Ligozki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Am 8. Februar.

Der Herr Georg von Dramiuski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Ludwig von Golinski, wohnt in der Stadt Nro. 229., kömmt vom Lande.

Der Herr Xaver von Rogoiski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 198., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Lipski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Sand Nro. 98., kömmt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Strzelbioki, wohnt in der Stadt Nro. 95., kömmt von Tarnogrod aus Ostgalizien.

Der Herr Joseph von Zakrzewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 6. Februar.

Die Nonne Bibiana Madeiska, 62 Jahre alt, an der Lungensucht, auf dem Sand Nro. 49.

Der Zimmermeister Joseph Surowski, 88 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Kasimir Nro. 174.

Der Maurer Kajetan Siekierski, 33 Jahre alt, am Faulfieber, in der Stadt Nro. 591.

Der Rosalia Jablonska, i. S. Romuald, 12 Stunden alt, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 79.

Am 7. Februar.

Dem Albert Kwietzinski s. S. Johann, 3 Tage alt, an Schwäche, auf der Wetzola Nro. 259.

Krakauer Marktpreise

vom 6ten Februar 1804.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen	zu	6	45	6	—	5	—	4	30
— — Korn	—	4	15	4	—	3	45	—	—
— — Gersten	—	3	15	3	—	2	45	2	30
— — Haber	—	2	45	2	30	2	22 1/2	—	—
— — Hirse	—	8	30	7	30	7	—	—	—
— — Erbsen	—	4	15	4		3	45	3	30

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.